

## Alexander Wagner

Christian Riechsteiner begann mit sechs Jahren mit Handballspielen beim TV Endingen und blieb dem Verein stets treu. Pascal Bühler stammt zwar aus Aarau, spielt aber schon seit 2016 für den STV Baden. Riechsteiner ist seit Jahren im Finanzbereich der Axpo tätig. Der angehende Kantilehrer Bühler arbeitet als Bezieher in Brugg.

Beide sind nicht nur Captain ihres Teams, sondern auch Leistungsträger und Taktgeber im Rückraum. Morgen Freitag steht für die NLB-Teams von Handball Endingen und STV Baden das wohl letzte Derby vor der Mannschaftsfusion an (20.15 Uhr, GoEasy, Station Siggenthal). Wir haben die beiden getrennt voneinander befragt.

#### Mit welchen Gefühlen blicken Sie dem Derby am Freitag entgegen?

**Pascal Bühler:** Ich freue mich primär auf die Atmosphäre. Dadurch, dass so viel in den Medien war, wird es noch einen anderen Charakter bekommen. Das letzte Derby bleibt in Erinnerung, und ich habe den Anspruch, es unbedingt zu gewinnen.

**Christian Riechsteiner:** Mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es ist schade, dass es keine Derbys mehr geben wird. Das hat die Leute immer elektrisiert. Die Halle war voll und es gab viel Action. Jetzt freue ich mich, dass es dieses Derby noch einmal gibt.

#### Sind Sie vor so einem speziellen Spiel nervöser als sonst?

**Bühler:** Ich kann mich auf solche Spiele einfacher vorbereiten, weil es ein Riesenanreiz ist. Aber man ist sicherlich etwas nervöser, das kann man nicht wegdiskutieren.

**Riechsteiner:** Vor Derbys ist man immer etwas nervöser. Man will es unbedingt gewinnen. Es hat viele Zuschauer, es geht um was, und man merkt die Anspannung.

#### Wie verläuft die Vorbereitung auf das Spiel bei Ihnen und Ihrer Mannschaft?

**Bühler:** Ich habe meinen persönlichen Ablauf. Der ist völlig unabhängig vom Spiel. Diese Partie wird aber deutlich früher in meinem Kopf herumschwirren. Als Mannschaft machen wir nichts anderes. Insgesamt läuft es momentan gut. Für unseren Trainer ist es wohl einfacher, denn jeder ist bis in die Haarspitzen motiviert.

**Riechsteiner:** Man ist heisser als sonst. Das Umfeld nimmt es viel bewusster und intensiver wahr. Da kommt öfters ein

«Das letzte Derby bleibt in Erinnerung, und ich habe den Anspruch, es unbedingt zu gewinnen.»

## Pascal Bühler

Die Captains vor dem letzten Derby: Endingens Christian Riechsteiner und Badens Pascal Bühler sind beide heiss auf den Sieg.

Bild: Alexander Wagner



## «Jeder ist bis in die Haarspitzen motiviert»

Vor dem letzten grossen Handball-Derby Endingen gegen Baden sprechen die Captains über die aussergewöhnliche Affiche, ihre Emotionen und ihre persönliche Zukunft.

Spruch. Es gibt vermehrt Anfragen für Tickets.

#### Was für ein Spiel erwarten Sie?

**Bühler:** Ein schnelles, attraktives und torreiches Spiel. Von der Statistik gesehen, haben wir einen der besten Angriffe der Liga. Ich hoffe natürlich, dass unsere Verteidigung auch standhält, dass wir dagegenhalten können.

**Riechsteiner:** Es wird sicherlich intensiv. Das Mentale wird entscheidend sein. Wer kann schneller die Handbremse lösen? Bei dem einen oder anderen kann auch im Kopf sein, wie es weitergeht. Was mache ich nächste Saison? Das darf keine Blockade auslösen. Baden muss gewinnen, wir können frei aufspielen. Und das ist auch mal schön.

#### Wollen Sie es dem künftigen Partner nochmals so richtig zeigen?

**Bühler:** Die Affiche ist speziell. Ich bin gespannt, wie es sein wird, vor allem nach dem Spiel beim Handshake. Dann weiss man: Das nächste Mal sieht man sich nicht beim Derby, sondern beim gemeinsamen Training. Das wird alles erst nach dem Spiel im Kopf sein. Vor und während des Spiels versucht man das so gut wie möglich auszublenzen.

**Riechsteiner:** Ein Derby will man immer gewinnen – sonst kannst du aufhören und hast in diesem Sport nichts verloren. Keiner will sagen, dass er das letzte Derby verloren hat.

#### Kommt Wehmut auf?

**Bühler:** Ich fand es immer megacool. Die Medienpräsenz bei solchen Derbys war in der Region immer hoch. Es kamen stets viele Zuschauer. Das pusht uns als Spieler. Dass wir den Derbycharakter in der Region verlieren, ist einerseits schade. Aber ich glaube, das Zusammenlegen bietet auch enorme Chancen. Theoretisch sollten wir gemeinsam stärker sein. Aber die Derbys werde ich vermissen, das ist so. Sie waren immer ein Highlight in der Saison.

**Riechsteiner:** Ich habe jedes Derby zwischen Endingen und Baden miterlebt. Das habe ich diese Woche extra nochmals nachgeschaut. Ausser mir war nur Björn Navarin immer dabei, zuerst als Spieler und jetzt als Trainer von Baden. Ich habe die Derbys immer geliebt.

#### Welches sind die schönsten Erinnerungen an Ihre Zeit in Baden bzw. Endingen?

**Bühler:** Einerseits natürlich die Playoffs, die wir erreicht haben. (gegen den RTV Basel mit Samir Sarac als Trainer, der heute

Endingen trainiert). Sicherlich, als wir als klarer Underdog den TV Endingen im Cup geschlagen haben. Und dies, obwohl wir geschwächt waren und viele verletzte Spieler hatten.

**Riechsteiner:** Der letzte Aufstieg mit Martin Pauli. Das war sehr emotional. (Anm. der Redaktion: Der langjährige Goalietrainer und Wegbegleiter verstarb nach langer schwerer Krankheit kurz vor dem Saisonende). Alle Aufstiege waren natürlich toll und sehr speziell. Ebenso, dass wir uns für den Cupfinal qualifizieren konnten. Das Schönste sind aber die vielen Freundschaften, die durch den Handball entstanden sind und weit über den Sport hinausgehen.

#### Was war die grösste Enttäuschung?

ANZEIGE

BETHESDA ALTERSZENTREN

BETHESDA ALTERSZENTREN

Familiäre Wohnformen für das Leben im Alter

Auszubildungs-  
betrieb mit offenen  
Stellen 2023

Die Wohn- und Pflegegruppen in Ennetbaden, Nussbaumen, Wettingen und Würenlos bieten ein familiäres und behagliches Zuhause sowie **Betreuung und Pflege ganz nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.**

**Wir bieten Ihnen:**

- «Prosenio-24h-Soforteintritt» – 056 200 16 66 – auch am Wochenende
- Langzeitaufenthalte, Ferienaufenthalte, Rehabilitationsaufenthalte, Tages- und Nachtaufenthalte

**Prosenio und Rosenau, Bethesda Alterszentren AG**  
 Badstrasse 5, 5408 Ennetbaden, Tel. 056 200 16 16, www.bethesda-alterszentren.ch

«Vor Derbys ist man immer etwas nervöser. Man will es unbedingt gewinnen. Es geht um was, und man merkt die Anspannung.»

## Christian Riechsteiner

sehr emotional. Leute, die den Verein verlassen haben oder aufgehört haben. Das war zum Teil auch sehr schade, menschlich und sportlich.

#### Zu Ihren persönlichen Plänen: Wollen Sie beim neuen Team dabei sein?

**Bühler:** Ich würde gerne dabei sein, weil ich seit acht Jahren in Baden bin und mich etwas Neues sehr reizen würde. Falls wir in die NLA aufsteigen, müsste ich nochmals schauen, wie gross der Aufwand ist. Ich bin jetzt zweifacher Vater. Aufhören kommt für mich nicht in Frage. Ich bin ein Bewegungsmensch.

**Riechsteiner:** Ich bin offen für alles. Ich fühle mich gesund und fit. Der Rest liegt nicht in meinen Händen. Aber ich habe noch viel Lust auf Handball. Es macht einfach Spass.

#### Warum haben Sie trotz Angeboten anderer Vereine nie gewechselt und sind Ihrem Verein so lange treu geblieben?

**Bühler:** Das ist eine gute und berechtigte Frage. Ich bin jemand, der gerne bleibt, wenn er sich wohlfühlt. Es passt super vom Weg her, ich habe ein gutes Verhältnis mit dem Trainer. Das Wichtigste für mich ist, ich spiele viel bei Baden, habe meine Rolle und bin als Captain in einer Führungsfunktion. Das hat mir immer sehr gepasst.

**Riechsteiner:** Ich bin jetzt seit 16 Jahren bei Endingen. Da kommen nicht mehr so viele Angebote von anderen Vereinen (*lacht herzlich*). Früher war das schon immer wieder der Fall. Aber es hat hier in Endingen und mit dem Beruf in Baden stets gepasst.

#### Ihr Tipp für das Derby?

**Bühler:** Es gibt ein enges Spiel, aber Städtli macht das Rennen und gewinnt 32:28.

**Riechsteiner:** Schön wäre natürlich ein 30:30. Dann wären alle zufrieden und glücklich (*grinst*). Aber wir gewinnen mit einem oder zwei Treffern Vorsprung: Ein 30:28 wäre doch gut.